

Spuni Cuni digitalisieren - Christoph & Sebastian Mügge

Eröffnung am Donnerstag, 20. Oktober 2022, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 21.10.2022 bis 11.11.2022

Mi - Fr, 15 - 19 Uhr

Spuni Cuni digitalisieren? ist eine Rauminstallation bestehend aus Arbeiten auf Papier, Digitaldrucken, Klebeband sowie einer Vielzahl anderer Medien, die den Nachlass des prominentesten Sohns der Stadt Salzburg in die Zeit der frühen Digitalisierung holt. In einer Ästhetik der glamourösen 1980er und poppigen 1990er geht sie der Frage auf den Grund, was nach dem Tod eines Menschen hinterlassen wird, was passiert wenn dessen Lebenswerk gelöscht wird und alles was übrig bleibt, Banales und Nebensächliches aus dem Alltagsleben ist.

Der Ausstellungstitel spielt an auf ein Zitat („Spuni Cuni fait“) aus den vulgären und mit Fäkalhumor gespickten Briefen des 21-jährigen Mozart an seine 19-jährige Kusine, die mit Sicherheit nicht an die Öffentlichkeit gelangen sollten, aber Enkel und Erben müssen eben auch mit weniger schmeichelhaften Hinterlassenschaften umgehen. Angehörige eines Verstorbenen müssen nicht nur Leere und Trauer bearbeiten, sondern sie müssen sich auch mit verschiedenen Fragen und Komplikationen auseinandersetzen. Eine steigende Problematik besteht darin, dass wir während unserer Lebenszeit enorme Datenmengen ansammeln: Dateien, Bilder, Musiksammlungen, Benutzerkonten, E-Mails, Chats, Avatare, Identitäten, Passwörter usw. Aufgrund der rasanten technischen Entwicklung sind viele Datenträger, die schon einige Jahre alt sind, kaum noch zu gebrauchen und das digitale Erbe zu erhalten ist auch deshalb eine große Herausforderung.

Beim Anblick des Retro-Looks der Ausstellung mit Referenzen, die bei vielen Besuchern Kindheitserinnerung wecken dürften, kann man sich fragen, ob Trends, Werbung und Technik unserer Gegenwart in einigen Jahrzehnten genauso nostalgisch, zum Teil lächerlich trashig und seltsam wirken wird.

Christoph & Sebastian Mügge

Christoph, *1983 in Bonn, Studium an der Kunstakademie Düsseldorf und

Sebastian, *1981 in Bonn, Studium an der Kunstakademie Umeå, SE

leben in Schweden und arbeiten großformatig und interdisziplinär in einer Bildsprache,

die Materialsammlungen mit diversen anderen Medien kombiniert. In ihren immersiven Installationen werden Fragen nach Identität und Machtverhältnissen sowie Konflikte, die unseren Alltag beeinflussen, untersucht.

Ihre Installationen wurden international ausgestellt, u.a. im Museum Villa Rot (DE), The Koppel Project (London, UK), DG Kunstraum (München), Plateforme (Paris, FR), Kunstverein Baden (Baden, AT), Sinne (Helsinki, FI), Kristianstads Konsthall (Kristianstad, SE), Vestfold Kunstsenter (Tønsberg, NO), Æther (Sofia, BG), Ostrale Biennale (Dresden), Artists' Association Gallery (Vilnius, LT), Meno Parkas Galerija (Kaunas, LT), OK Corral (Kopenhagen, DK) und P(ART)cours Biennale (Brüssel, BE)“